

Miranda Black

The Shape of you

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Rumtreiber sind nicht einfach. Sie nerven, sie spielen Streiche und sie lassen dauernd unnötige Sprüche ab. Die perfekten besten Feinde also

Ausschnitt

"Du bist ein Idiot Black" Wütend funkelte er mich an. Dann sackten seine Schultern nach unten.

"Ich kapiere es nicht. Warum kannst du dich nicht mal zusammen reißen und mich wie einen normalen Menschen behandeln?"

Ich öffnete den Mund um etwas zuzusagen, aber er hob die Hand.

"Vergiss es. Ich werde dich nie wieder ansprechen, dich nicht einmal ansehen. Das ist es doch was du immer wolltest nicht wahr?"

Dann drehte sich Sirius Black um und ging, während ich mich an der Wand runterrutschen ließ.

Ich hasste ihn. Ich hasste seine Art. Ihm ging es doch genauso. Warum verhielt er sich dann jetzt so?

Vorwort

Weil die Rumtreiber einfach die Besten sind.

Eine weitere Fanfiction über die vier Chaoten.

Ich habe endlich mal wieder Zeit und Lust zu schreiben. Und ehrlich gesagt habe ich die Rumtreiber auch ziemlich vermisst.

Also lest doch einfach mal rein

Inhaltsverzeichnis

1. 1. Welcome in Hogwarts. Welcome Home
2. 2. Something goes wrong
3. 3. Remus Plan
4. 4. Breakdown

1. Welcome in Hogwarts. Welcome Home

Was ist schon Leben ohne Risiko?

„Das ist das letzte Schuljahr“, flüsterte Lily leise, während sie mich fest an sich drückte. Ich holte einmal tief Luft und verkniff mir ein Grinsen. Ja bald hatten wir dann auch die Schule abgeschlossen und würden Hogwarts für immer verlassen.

„Warum flüsterst du?“

Die Rothaarige sah mich aus ihren hellgrünen Augen vorwurfsvoll an. „Du zerstörst den Moment Leya.“

„Welchen Moment?“, fragte ich und verkniff mir erneut ein Grinsen. Lily und ihr Hang zur Dramatik. Das Mädels las zu viele Bücher. Sie seufzte genervt und griff dann nach meiner Hand.

„Komm wir suchen uns ein Abteil. Vielleicht stoßen wir unterwegs auf Dorcas, Alice oder Marlene“
Ich liebte dieses Mädchen und die drei anderen auch. Sie waren wie Schwestern für mich.

„Marlene sucht bestimmt schon nach der Süßigkeiten Frau, Dorcas flirtet wahrscheinlich und was Alice macht will ich nicht wissen. Nicht nachdem ich letztes Jahr ausversehen die Beiden auf dem Astronomieturm erwischt habe“, murmelte ich mir in meinen nicht vorhandenen Bart.

Lily öffnete schwungvoll die Tür zu einem freien Abteil und schmiss sich auf den Sitz. Ich tat es ihr gleich und legte eine Hand auf meine Stirn.

„Verdammte Axt du bist ja Schulsprecherin. Dann musst du ja nachher weg.“

Lily brummte zur Bestätigung.

Erneut wurde die Abteiltür aufgerissen. Lily und ich setzten uns beinahe synchron auf und auch unsere Reaktion fiel ähnlich aus.“

„Potter“ Den Bruchteil einer Sekunde nach Lily spuckte auch ich einen Namen aus.

„Black“

Die Jungs grinsten uns mit ihrem abartigen, arroganten, schwanzgesteuerten Arschloch Grinsen an. Ich hasste es.

„Hallo Evans. Ich wollte dich abholen. Wegen dem Schulsprecherdings. Du weißt schon?“

Fragend sah ich zu Lily, die mich leicht schockiert ansah. Dann schlug sie die Hände ins Gesicht und ließ sich wieder nach hinten fallen.

„Bitte nicht“, stöhnte sie verzweifelt. „Potter bist du etwa Schulsprecher?“

„Ja Dawn. Das bin ich“

Lily schlug sich mehrmals mit der flachen Hand auf die Stirn. Auch ich war kurz sprachlos. Aber nur kurz.

„Wieviel hat Dumbledore bitte gesoffen, als er das festgelegt hat?“

Dann stand Lily auf. „Okay Potter. Lass uns gehen. Aber wenn du auch nur einen Spruch ablässt schmeiß ich dich persönlich aus diesem Zug.“

Dann schubste sie Black zur Seite und trat in den Gang raus.

„Moment. Ihr nehmt Black doch mit oder?“

Dieser setzte sich auf Lilys frei gewordenen Platz und legte die Füße hoch.“ Nö. Was soll ich denn da?“

Jetzt hatte ich das Bedürfnis mich selbst aus den Zug zu schmeißen. Sirius Black war das größte Arschloch überhaupt. Wäre er ein Mädchen, würde man ihn vermutlich als Schlampe bezeichnen. Keine Ahnung wie viele Mädchen er schon durch hatte.

Jetzt saß er, oder eher hing, er da und starrte mich amüsiert von der Seite an. Was fanden alle Mädchen nur an ihm? Ich gebe es zu, hässlich war er nicht. Black war groß und trainiert. Seine Haare waren schwarz und schon fast etwas zu lang, was ihn dazu zwang sie alle 5 Minuten mit einer wahrscheinlich lang geübten Geste aus seinem Gesicht zu streichen. Irgendwie waren mir seine Augen ein bisschen unheimlich. Nie konnte ich an in diesen sturmgrauen Augen ablesen was Black wirklich fühlte oder dachte.

Normalerweise konnte ich Menschen recht gut einschätzen. Aber mal abgesehen von seinem Aussehen, war er ein totales Ekelpaket. Ließ einen dummen Spruch nach dem Nächsten ab und spielte andauernd jedem irgendwelche Streiche. Er war arrogant. Es gab nichts was ich mehr hasste, als arrogante Leute.

„Wo sind eigentlich Remus und Petigrew?“

Remus Lupin und Peter Petigrew gehörten zu Potter und Black. Diese Vier waren quasi aneinander festgewachsen. Remus war wirklich nett und half mir oft bei den Hausaufgaben. Keine Ahnung warum er mit diesen Idioten befreundet war. Petigrew war einfach nur ein Schleimer. Er hing am Rockzipfel von Potter und Black. Ich fand er war ein ziemlicher Fan Boy der Beiden.

„Die kommen später. Wo sind Meadows, Lightwood und McKinnon?“

Ich zuckte mit den Schultern. Warum hatte ich Idiotin kein Buch oder eine Zeitschrift? Dann könnte ich mein Gesicht dahinter verstecken, mir vorstellen wie ich Black umlege und ein bisschen lesen. Aber nein, sowas hatte man nie wenn man es braucht.

„Also Leya...“, begann er. Aber ich ließ ihn gar nicht erst weiter reden.“ Wer hat dir erlaubt mich Leya zu nennen?“

Er seufzte genervt und stützte sich das Kinn in seiner Hand ab. „Komm schon. Machen wir die Nachnamen Nummer weiter? Ich schick dir doch sogar Weihnachtskarten“

Die Letzte seiner „Weihnachtskarten“ steckte mir noch neun Monate später in den Knochen. Als ich sie aufgemacht hatte, war mir eine grüne Wolke ins Gesicht geklatscht. Sagen wir so, Neujahr sah ich immer noch aus wie ein Frosch. Seitdem konnte ich die Farbe Grün nicht mehr sehen.

„Trotzdem. Leya nennen mich nur meine Freunde“, schnauzte ich ihn an. Er lachte laut und bellend. Dann setzte er sich auf und wurde etwas ernster.

„Warum sind wir eigentlich nicht befreundet? Du hasst uns einfach. Sieh mal du nimmst kein Blatt vor den Mund, bist lustig, spielst gut Quidditch und bist durch die Tatsache dass du auch in Gryffindor bist quasi immer in unserer Nähe“

Er machte eine Pause und ich sah ihn ausdruckslos an. Dann legte er den Kopf leicht schief und sprach weiter.

„Warum hasst du mich so Valeya?“

Okay jetzt hatte ich die Schnauze voll. Ich musste Sirius Black nicht erläutern was er alles getan hatte, damit ich ihn hasste. Wenn ich alles aufzählen würde, was in den vergangenen sechs Jahren vorgefallen war, würden wir hier Übermorgen noch sitzen.

Ich stand auf.“ Du nervst mich Black“

Draußen im Gang war kein Gedrängel mehr. Ich stellte mich auf Zehenspitzen und blickte über die Schülerschar hinweg. Ganz hinten erkannte ich Dorcas schwarzen Haarschopf. Merlin sei Dank.

„DORCAS“

Meine Freundin drehte sich um und scannte kurz den Gang, bis sie mich entdeckte. „Hey Leya. Ich hab schon nach dir gesucht.“ Sie umarmte mich fest und sah mich dann mit schief gelegtem Kopf an.

„Hattest du einen schönen Sommer?“

Ich biss mir kurz auf die Unterlippe. Er war okay gewesen. Meine Eltern waren ziemlich streng und ich hätte niemals Lily besuchen dürfen. Ich war Reinblüterin und meine Eltern waren ziemlich stolz drauf. Sie verachteten Muggelstämme und waren auch nicht gerade begeistert als ich damals nach Gryffindor kam.

„War wie immer. Du so?“

Dann zog sie mich erstmal in ein Abteil und berichtete mir von ihrem Urlaub in Griechenland. Mann hatte sie es gut. Ich hatte in unserem Anwesen rumgehockt, gelernt, gelesen oder mich im Garten rumgetrieben. Ich sprach nicht so wirklich darüber wie meine Eltern so waren und was ihre Ansichten sind. Es widerte mich einfach an.

„Hallo? Erde an Leya. Sind sie da Miss Dawn?“ Dorcas schnipste mit den Fingern vor meinem Gesicht rum. Sie sah wirklich gut aus. Ihre sonst eher blasse Haut war gebräunt, die schwarzen Haare fielen ihr in dicken Locken fast bis zur Hüfte und sie hatte sich dezent geschminkt. Wieder mal fragte ich mich, wie Jemand so leuchtend blaue Augen haben konnte. Außerdem war Dorcas ein ganzes Stück größer als ich. Was bei meinen 1.60m auch nicht schwer war.

„Ja. Hab ich dir schon erzählt, dass ich Black hasse?“

Sie verdrehte die Augen. „Jeden Tag 100 mal. Genau wie du ihn jeden Tag böse anfunkt, anschreist und in einmal in der Woche auch schlägst. Es gibt da gewisse Parallelen zu Lilys Verhalten gegenüber Potter“

Dann fing sie an dreckig zu Grinsen. Zugegeben dieser Blick machte mir leicht Angst.

„Allerdings bin ich mir ziemlich sicher, dass Lily auf Potter steht.“

Bevor sie diesen Gedanken weiter ausführen konnte unterbrach ich sie. „Allerdings steht Potter auch auf sie und fleht sie dauernd nach einem Date an. Black hingegen tut das nicht. Also Schluss mit den Parallelen“

Sie machte den Mund auf und wollte gerade etwas sagen, als die Abteiltür aufging. Hereinkam eine Blondine, vollgepackt mit Süßigkeiten. Ihre Haare standen in alle Richtungen ab und eine schwarze Katze folgte ihr ins Abteil. Sie sprang auf den Platz neben mir und wurde fast von den Süßigkeiten getroffen, die ihr Frauchen nun auf den Sitz fallen ließ.

„Hey. Ich hab Snacks mitgebracht“ sie grinst und strich sich die Haare aus dem Gesicht. Ihre Katze rieb ihren Kopf an meinem Oberschenkel und ich fing an ihren Kopf zu kraulen.

„Ich hab mich gefragt wann ich dich zu Gesicht bekomme Marlene“

Sie gab mir einen Schokofrosch. „Nimm das als Entschuldigung für meine Abwesenheit. Aber Peanut meinte auf Zugerkundungstour zu gehen. Hab sie über eine Stunde lang gesucht.“

Marlene warf ihrer laut schnurrenden Katze einen strengen Blick zu. „Dann solltest du sie in einen Katzenkorb packen“, meinte Dorcas.

„Süße du weißt Peanut hasst diese Dinger“

Und ich liebte Peanut. Diese Katze war göttlich. So flauschig und weich. Wie eine kleine Flauschwolke. Ähm ja, soviel zu dem Thema, dass ich knallhart drauf bin. Eine kleine Katze und man könnte mich als Pfütze vom Boden wischen.

„Leute, wir sind in knapp 15 Minuten da.“, meldete sich Dorcas.

Umziehen. Raus aus meiner super bequemen High Waisted Hot Pants und rein in die Schuluniform. Jetzt begann wieder das Krawatte ausversehen ins essen tunken und über Umhang stolpern.

Willkommen in Hogwarts. Willkommen Zuhause.

2. Something goes wrong

Wie jedes Jahr war es überwältigend gewesen. Die neuen Erstklässler waren so winzig und es kam mir wie eine Ewigkeit vor, dass ich dort vorne stand. Nervös und verängstigt, aber auch ungeheuer neugierig was das Leben in Hogwarts wohl alles zu bieten hatte. Das Festessen war wie immer umwerfend. Mein Bauch schmerzte schon fast, soviel hatte ich davon gegessen.

Während die anderen Mädchen sich auf den Weg zum Gemeinschaftsraum gemacht haben, hatte ich mich abgeseilt. Ich tat es öfters. Verschwand einfach, ohne ein Wort zuzusagen. Ich brauchte mal Zeit zum Nachdenken und wollte allein sein.

Einfach abschalten. Nach stressigen Tagen, wenn ich traurig war oder mich mit Jemandem gestritten hatte. Heute lenkten mich meine Füße hoch zum Astronomieturm. Dort lehnte ich mich als erstes über die Brüstung. Hätte Lily das gesehen wäre sie ausgerastet, denn sie litt an schlimmer Höhenangst. Aber als mir hier so der Wind durchs Haar fuhr, unter mir nichts als Dunkelheit und über mir der unendliche Sternenhimmel, fühlte ich mich frei. Natürlich würde ich nie springen oder sowas, aber mich auf die Brüstung setzen und die Füße baumeln lassen.

Die Atmosphäre in Hogwarts hatte sich verändert, das hatte ich heute Abend deutlich gespürt. Die Lehrer wirkten besorgt und einige ältere Slytherins hatten andauernd die Köpfe zusammen gesteckt. Ob es mit Lord Voldemort zu tun hatte konnte ich nur vermuten. In letzter Zeit trieb er über sein Unwesen. Verfolgte Muggel und Muggelstämmige. Meine Eltern sprachen viel darüber. Sie teilten seine Ansichten weitestgehend und das widerte mich an. Am liebsten hätte ich sie angeschrien, sie wachgerüttelt, was ein Irrsinn das Alles doch war. Aber ich hatte Angst. Ich hatte Angst vor meinen eigenen Eltern. Und Angst vor der Zukunft.

Am liebsten würde ich Lily all meine Sorgen erzählen, mich mal so richtig dramatisch ausheulen. Aber es ging nun mal nicht. So war ich nicht.

Ich bin die, die nie den Mund hält. Immer selbstsicher. Ich traute mich einfach nicht vor meinen Freunden zu weinen oder einen sonstigen Gefühlsausbruch zu haben. Das war wohl einer meiner größten Schwächen.

Mann. Ich war in Hogwarts, ein neues Jahr hat begonnen. Warum blase ich hier also Trübsal?

Ohne jegliche Vorwarnung schlangen sich Arme um meinen Körper und zogen mich von der Brüstung. Als wäre ich federleicht. Die Person hielt mich kurz fest und kam mir entschieden zu nah. Zornig sah ich auf und dunkle Augen sahen zu mir hinab. Auch das noch. Er war mir viel zu nah und seine Hand lag immer noch an meiner Taille. Entschieden schubste ihn von mir.

„Was soll das?“, fahre ich ihn an und er steckt lässig die Hände in die Hosentaschen. Sein überhebliches Grinsen hätte ich ihm am liebsten aus dem Gesicht geschlagen.

„Hab dich davor bewahrt darunter zu fallen.“

Einen gewaltigen Schreck hat er mir eingejagt, mehr aber auch nicht.“ Ich wäre nicht gefallen. Was machst du überhaupt hier? Verfolgst du mich jetzt auch noch?“

Black fing laut und bellend an zu lachen, dann lehnte er sich neben mir gegen die Brüstung.“ Nein aber ich habe dir vorhin im Zug eine Frage gestellt und du hast sie nicht beantwortet.“

Ähm. Er hatte gefragt warum ich ihn hasse, wenn ich mich richtig erinnere. Oh Mann wo hatte Black sein Gehirn gelassen oder stand er unter einem Regenschirm, als Gott die Intelligenz verteilt hat? Warum ich ihn

nicht leiden konnte war doch wohl offensichtlich. Letztes Jahr hatte er zum Beispiel mitten im Training meine Quidditchsachen zu groß gehext. Ich hatte mich in ihnen verheddert und war vom Besen gefallen.

„Seien wir ehrlich. Es gibt Menschen die man einfach nicht mag. Du bist einer von denen. Jetzt nerv mich nicht, du störst mich beim denken“

Black stieß sich von der Brüstung ab und stellte sich mit verschränkten Armen vor mich. Warum ist dieser Kerl nur so verdammt groß? „Seien wir mal ehrlich Valeya. Du machst dir nur nicht die Mühe drüber nachzudenken, weil du genau weißt das du mich eigentlich doch ganz okay findest“

Was bildete er sich bloß ein?“ Hör mir ganz genau zu Black. Wenn dein Hirn kein Sieb ist kapiertst du es jetzt endlich. Nur weil du es gewohnt bist, dass sich die Mädchen dir sabbernd vor die Füße werfen, heißt das nicht das jedes Mädchen auf dieser gottverdammten Welt dich mögen muss“

Er schwieg. Ich schwieg. Sowas hasste ich ja.“ Also, lass mich einfach in Ruhe. Keine Ahnung warum du idiotischer Pavian jetzt auf die Idee kommst , dich mit mir anzufreunden. Oder mich flachzulegen, was immer du gerade versuchst. Ich will ehrlich sein. Du bist grenzenlos arrogant. Deine Streiche mir gegen über überschreiten öfters mal Grenzen und dein widerliche Art, dass du dir einbildest der Gott von Hogwarts zu sein geht mir sowas von auf die Nerven. Du und Potter solltet echt mal erwachsen werden.“

Und jetzt war tatsächlich ich diejenige die ging. Obwohl ich zuerst auf dem Astro war. Black hatte es mal wieder geschafft. Dieser hirnlose Troll konnte mir mal die Füße küssen.

„Ach Leya“, rief er mir hinterher. Gerade wollte ich ihn dafür rügen, dass er meinen Spitznamen benutze, da stand er auch schon wieder direkt vor mir. Entschieden zu dicht. Er beugte sich zu mir runter, sodass ich gar keine andere Wahl hatte als ihm in die Augen zusehen.

„Ich liebe Herausforderungen“

Zu Abschied zeige ich ihm meinen Lieblingsfinger und raste dann die Treppe runter. Was hatte er bitte genommen? Konnte es nicht einfach wie immer sein und wir hassten uns abgrundtief?

Wütend rannte ich in Richtung Gemeinschaftsraum. Wobei ich die eine oder andere Kurve nicht richtig nahm. Definitiv würde meine Schulter morgen blau sein. Dabei hatte die Quidditchsaison nicht einmal angefangen.

Endlich erreichte ich das Portrait. Die fette Dame schaute mich mit hochgezogener Augenbraue an und neigte dann den Kopf. Ich wäre auch seltsam drauf wenn ich so ein hässliches, pinkfarbenes Kleid tragen würde. Außerdem war ihr Korsett wohl zu eng geschnürt.

„Passwort?“

Oh Shit. Nicht auch noch das. Diesmal hatte ich es nicht vergessen, was oft genug passierte. Aber ich hatte es gar nicht erst erfahren. Verlegen fuhr ich mir durch die Haare.

„Machen sie vielleicht eine Ausnahme? Sehen sie ich hab doch Gryffindorsachen an“

Ihrem Blick nach zu urteilen war sie jetzt verärgert. „Keine Ausnahmen. Und wenn du hier auf dem Gang schläfst. Ohne Passwort kommst du nicht rein“, sagte sie streng.

Als ob ich hier im Gang schlafe. Wenn dann würde ich mir ein anderes Plätzchen suchen. Eine Besenkammer zum Beispiel. Wobei ne, dort pflegte Black es mit seinen Eroberungen rumzumachen. Ich wusste nicht welche Besenkammern davon schon infiziert worden sind.

Wo ich grade bei Black bin. Er ist auch noch draußen. Ich musste nur warten bis er kam und mir das Passwort sagte. Allerdings wollte ich ihm ja gerade nicht begegnen. Als ob wir die letzten beiden Gryffindors sind, die sich draußen aufhalten.

„Trollaugen“

Erschrocken fuhr ich herum. Bei Merlin. Es war Remus voll beladen mit Büchern. Er war wohl schon in der Bibliothek. Zusammen mit ihm ging ich rein, aber nicht ohne der fetten Dame noch die Zunge rauszustrecken. Ich würde sagen meine Erziehung hatte verfehlt.

„Wer hat sich bitte dieses Passwort ausgedacht. Trollaugen? Ernsthaft?“, fragte ich Remus.

Er zuckte grinsend mit den Schultern und seine schokoladenbraunen Augen glitzerten belustigt „Ich schätze das war James. Schulsprecheraufgaben und so“

Wenn er so grinste fielen fast nicht die drei blassen Narben, die sich quer durch sein Gesicht zogen, auf. Auch seine Augenringe waren heute kaum zusehen. Allgemein wirkte er fitter. Oder er hatte einen guten Concealer. Remus Lupin war zwar ziemlich gutaussehend, aber wirkte immer etwas kränklich.

„Na das erklärt Alles. Danke Remus, ohne dich hätte ich im Gang geschlafen.“

Er zwinkerte mir zu und ging dann in Richtung der Treppe zu seinem Schlafsaal. Ich ging in die entgegengesetzte Richtung die Treppe hoch. Dort riss ich dann die Schlafsaaltür auf, in der Hoffnung Alle würden sich erschrecken. War nicht der Fall.

Lily las ein Buch, Dorcas räumte auf und Alice war nicht da. Vermutlich war sie bei ihrem Freund Frank.

Einzig und allein Olivia Stones sah mich an. Wir teilten uns zwar einen Schlafsaal, aber es gab da so gewisse Differenzen zwischen uns. Um ehrlich zu sein, sie belegte Platz Nummer 2 der Leute die ich nicht leiden konnte. Sie war ein richtiges Miststück.

„Da bist du ja endlich“, sagte Dorcas und sah mich mit einem Schuh in der Hand erleichtert an. Lily hob auch den Kopf.“ Ja. Wir wollten schon ein Suchkommando los schicken“

Ich grinste.“ Jap. Wusste das Passwort nicht. Remus hat mich gerettet“ Lily schlug das Buch zu und setzte sich auf. Da fiel mir etwas ein.

„Wie war eigentlich die Zusammenarbeit mit Potter? Ich meine Trollaugen.“

Lily fuhr sich durch die roten Locken und seufzte kurz.“ Naja. Hab es mir schlimmer vorgestellt. Sowas kannst du dir vielleicht mal ausnahmsweise merken“, sagte sie spitz.

Immer muss sie mich mit meinem Gedächtnis aufziehen. Es gibt halt Dinge die drin bleiben und Dinge die durchs Sieb fallen. Erschöpft warf ich mich auf mein Bett.

„Freunde ich muss erstmal schlafen. Morgen wird bestimmt anstrengend“

Dorcas brummte zustimmend.“ Ich denke Alice sollte auch mal langsam aufschlagen. Ich will ja nicht die Mutti spielen, aber es ist schon fast 11 Uhr.“

Oh so spät schon? Ich war mittlerweile schon zu kaputt um überhaupt noch aufzustehen. Vielleicht sollte ich einfach in Klamotten schlafen. Aber dann würde ich mich morgen total eklig fühlen.

Schnell stand ich nochmal auf und schlurfte ins Bad. Die warme Dusche entspannte total und meine liebste Kuscheljogginghose fühlte sich total perfekt an. Wer braucht Jungs wenn es Jogginghosen gibt?

Als ich in den Spiegel sah, erschreckte ich mich ein wenig. Augenringe waren mehr als vorhanden. Außerdem war ich blass, was meine Sommersprossen total hervorhob. Meine Haare standen in braunen Locken ab. Nur meine Augen waren klar und grün wie immer. Nicht so leuchtend grün wie Lilys, mehr so ins gräulich grüne. Aber an Lilys Augen kam eh keiner ran.

Als ich aus dem Bad kam, war Alice auch da. Sie strahlte übers gesamte Gesicht. Wenigstens war sie glücklich.

3. Remus Plan

Lily Potter : Danke für deinen lieben Kommentar ;) Jaja der Liebe Sirius. James und Lily kriegen auf jeden Fall auch noch ihren Auftritt :)

Sirius Sicht

„Moony?“ Ziemlich mies drauf stapfte ich in den Schlafsaal. James schaute kurz von seinem Besen auf. Wie oft will er den noch polieren? Remus war nicht zusehen.“ Wo steckt der Kerl. Mann“

Schmollend schmiss ich mich aufs Bett und verschränkte die Arme. Ich hörte Prongs tief seufzen, dann senkte sich die Matratze neben mir. „Was ist jetzt schon wieder los Padfoot?“

„Frag doch Mister Allwissend“, grummelte ich.

Die Badezimmertür fiel mit ihrem üblichen Geräusch ins Schloss.“ Was soll er mich fragen?“

Remus lehnte in Pyjamahose an der geschlossenen Tür.“ Dein bescheuerter Radschlag. Du doofes Genie“ Prongs sah total verwirrt aus. Aber Remus schien natürlich mal wieder sofort zu schalten

„Sie hat dich angezickt“

„Ja verdammt. Eine scheiß Idee. James will Lily erobern, da muss ich mich dann ja nicht mit ihrer besten Freundin verstehen. Valeya Dawn ist die Pest in Person.“

James guckte wie ein Hauself auf Droge, jedenfalls waren seine Augen auf einmal so groß. Remus verdrehte die Augen und schlug sich mit der Hand gegen die Stirn. Eigentlich müsste er dort eine Beule haben, denn er tat das sehr oft.

„Ich weiß das ist zu verwirrend für dich, weil das Mädchenlogik ist. Also da Lily nicht einsehen will, dass James hier ein korrekter Typ ist, muss James ihr das beweisen. Darüber wird Lily dann mit Leya reden, die ist aber total schlecht auf dich zu sprechen. Da du Topfpflanze aber James bessere Hälfte bist, wird sie auch auf James nicht gut zu sprechen sein. Das überträgt sich dann auf Lily. Verstehst du?“

Hä? Topfpflanze? Warum beleidigt er mich den immer gleich? James nickte abwesend vor sich hin. Merlin war er heute gruselig.

„Ähhh. Warum stellt sich James nicht einfach mit Miss Pestbeule gut? Dann wäre ich doch ganz aus dem Kessel?“

Remus tat es schon wieder. Mister Lupin schlug sich um exakt 23:47Uhr schon wieder gegen die Stirn. Dann tat er etwas sehr untypisches. Er wurde laut.

„Vielleicht habe ich auch einfach keinen Bock mir eure ewigen Wortgefechte anzuhören. James und Lily regen ja schon auf. Wenn da Ruhe ist lieferst du dir einen Privatkrieg mit Leya. Wisst ihr wie nervig das ist? Ich steh dann da und hab keinen Plan was abgeht. Dann habt ihr und die Mädels immer einen Bombenlaune. Jungs es geht mir auf den Sack!“

James und ich sahen uns überrascht an. Ich machte den Mund auf und schloss ihn wieder. Das wiederholte sich einige Male. Toll gleich beleidigt er mich als Goldfisch.

„Im Gegensatz zu Pad möchte ich aber was von Lily. Leya und Sirius wollen sich doch einfach nur solange anstarren bis einer tot umfällt“

Es war schon manchmal lustig. Manchmal bin ich zwar etwas zu weit gegangen. Okay etwas zu weit. Aber

Leya war halt nicht dieses typische Mädchen. Sie war verdammt schlagfertig.

„Benehmt euch einfach.“

Ich nickte und ging einfach ins Bad. Die Tür knallte ich zu um Remus zu symbolisieren, dass er mich verärgert hatte. Und es lag nicht an dem Topfpflanze.

Verdammt. Wütend stützte ich mich am Waschbecken ab und starrte in den Spiegel. Remus sollte Psychologe werden. Klar gönnte ich es James mit dem Mädchen seiner Träume zusammen zukommen, aber was bezweckte Remus damit zwischen Leya und mir Frieden zu stiften? Warum konnte nicht alles so sein wie sonst auch?

Ich hasse Veränderungen so sehr. Mann ich bin Sirius Black, über sowas sollte ich mir normalerweise nicht mal Gedanken machen. Alles würde so sein wie immer, daran konnte Remus auch nichts ändern.

Kurz grinste ich meinem Spiegelbild zu.

Der nächste Morgen war grausam. Früh aufstehen war so nervig, besonders wenn Remus schon lautstark seine Schulsachen zusammen sucht und James unter der Dusche lautstark irgendwelche Muggellieder zum Besten gab. Am liebsten hätte ich mich unter dem Bett verkrochen, aber Peter zog mir die Decke weg.

„Merlin Wormtail. Ich will nicht“

Kaum hatte ich ausgesprochen bekam ich schon meine Schuluniform an den Kopf geknallt. Vielleicht war Moony minimal schlecht auf mich zuspochen.

Beim Frühstück war dann auch schon wieder alles normal. James las neben mir den Tagespropheten und Remus las ein Buch. Keine Ahnung wie die Beiden es schafften zu lesen, während sie aßen.

Leya und Lily saßen mir gegenüber. Lily unterhielt sich leise mit Alice und Dorcas. Ungewöhnlich war die schweigende Leya. Sie starrte abwesend in ihren Kaffee, als würde sie darin die Zukunft oder so lesen. Ich streckte den arm in ihre Richtung und schnipste einmal laut mit den Finger. Und da war er wieder. Ihr allzu vertrauter Killerblick.

„Was? Du sahst aus als ob du gleich einschläfst“, verteidigte ich mich. Sie öffnete den Mund und ich machte mich auf einen Schwall von Beleidigungen gefasst, doch der blieb aus. Sie schaute dann einfach weg und schwieg.

Soviel zum Thema alles ist wie immer.

4. Breakdown

Black starrte mich an. Ich sah ihn zwar nicht an, aber dennoch spürte ich seinen Blick auf mir kleben.

Keiner der Anderen hatte etwas bemerkt. Das war höchst seltsam, denn normalerweise redete Black wie ein Wasserfall und auch ich schwieg kaum. Kurz drehte ich meinen Kopf tatsächlich in Blacks Richtung.

Fehler Leya. Fehler. Er sah mir genau in die Augen. Stille legte sich über mich und irritiert sah ich mich um. Alle sahen mich an. Naja Alle waren übertrieben. Jetzt nicht die ganze Halle, sondern nur meine Freunde oder die Rumtreiber.

„Hab ich was im Gesicht oder warum schaut ihr mich so an?“, fragte ich etwas schärfer als beabsichtigt. Lily reichte mir nur wortlos einen Brief.

Sofort erkannte ich die schnörkelige Handschrift meines Vaters. Der feine Kringel am V und die geschwungene Linie des L in meinem Namen. Seine Schrift war eine Kunst für sich, so ganz anders als meine Hieroglyphen.

Wortlos stand ich auf. Das konnte auf keinen Fall etwas Gutes bedeuten. Dennoch straffte ich die Schultern und zwang mich langsam aus der Halle zugehen. Doch sobald ich sicher war, dass keiner mich mehr sehen konnte rannte ich durch das Schloss.

In der Mädchentoilette ließ ich mich zu Boden sinken und versuchte meine Herzschnalze einigermassen in den Griff zu bekommen. Mein Kopf wusste dass es kein Grund war einen Herzkasper zu bekommen, nur mein Herz wollte das nicht so ganz begreifen. Ach verdammt, was konnte er mir schon?

Entschlossen öffnete ich den Brief und erstarrte.

Valeya

Es reicht mir. Ich erwarte dich nächsten Samstag um 15 Uhr am Tor von Hogwarts. Es gibt wichtige Dinge zu besprechen bezüglich deines Verhaltens.

Glaubst du wirklich ich würde nicht erfahren was du in Hogwarts zu tust? Mit wem du sprichst? Mit wem du deine Zeit verbringst?

Sei pünktlich und wag es nicht mich zu versetzen.

Vater

Ich ließ den Brief fallen und richtete meinen Zauberstab darauf. Binnen Sekunden war nur noch ein rauchendes Häufchen Asche von ihm übrig. Bevor ich noch anfing dieses Häufchen total paralysiert anzustarren, sprang ich auf und verließ das Mädchenklo. Zum Unterricht wollte ich jetzt allerdings nicht.

Ich lief in den 4 Stock und blieb vor einem Fenster stehen. Genau gegenüber ragte der Turm der Gryffindors nach oben.

Schnell sah ich mich um. Keiner da, wahrscheinlich waren schon alle in den Klassenräumen. Das Fenster öffnete sich mit einem widerlichen Geräusch. Bevor noch Jemand kam, kletterte ich aus dem Fenster und balanceierte über dem Sims, bevor ich mich auf das darunterliegende Dach fallen ließ.

Ich betete dass keiner gerade durch den Gang unter mir ging. Wahrscheinlich waren die Steine eh zu dick, sodass sie meine Schritte auf dem Dach dämpften.

Ich setzte mich auf eine einigermaßen sichere Stelle und ließ die Füße baumeln.

Natürlich hatte er es rausgefunden. Viele Kinder von Freunden oder Geschäftspartnern gingen auf Hogwarts. Irgendwer musste ihm von meiner Freundschaft mit Lily erzählt haben. Lily war zwar muggelstämmig, aber dennoch überragte sie mich in allen Fächern um Längen. Außer vielleicht in Pflege magischer Geschöpfe. Und Besenfliegen natürlich.

Irgendwo wurde ein Fenster aufgerissen. Erschrocken wanderte mein Blick den Gryffindorturm hinauf. Tatsächlich das Fenster von einem Jungs Schlafsaal stand offen. Für ein paar Sekunden sah ich einen schwarzen Haarschopf aufblitzen. Er hatte mich sicher nicht gesehen.

Da ich meinen Stundenplan noch nicht auswendig konnte, wusste ich auch nicht welche Stunde ich gerade schwänzte. Eigentlich hatte ich meinen Stundenplan noch gar nicht bekommen. Lily würde mir später definitiv den Kopf abreißen. Schwänzen war für sie sowas wie ein Todsünde.

Das Fenster schräg über mir wurde aufgerissen. Erschrocken zuckte ich zusammen und krallte mich am Dach fest. Wenn ich mir jetzt einen Nagel abbreche, ist der Tag vollends im Eimer. Der Fensteraufreißer schwang ein Bein raus und kletterte zu mir raus. Gekonnt schwang er sich neben mich. Bescheuerter Angeber.

„Was tust du hier?“, fuhr ich ihn an. Black grinste schief und zuckte mit den Schultern.
„Aufpassen das du nicht vom Dach fällst. Was machst du eigentlich hier?“

Toll sollte ich mich jetzt ihm ausheulen? Ausgerechnet bei diesem Troll. Lieber bilde ich mit einem Stein oder einem Baum eine Selbsthilfegruppe.

„Nichts. Sitz hier nur so rum“ Den Satz unterstrich ich mit einer unschuldigen Miene. Hoffentlich merkte Black nicht dass ich eine miserable Lügnerin bin.

„Du weißt dass du schon den ganzen Tag schwänzt?“
„Du doch auch“

Black legte den Kopf schief und ... grinste natürlich. Was auch sonst“ Ich hab eine Freistunde.“

Okay mir reicht. Länger konnte ich seine Gegenwart nicht ertragen. Langsam stand ich auf und balancezierte zum Fenster.

„Es hat was mit dem Brief zu tun. Hab ich recht?“, fragte er. Ich ignorierte ihn und begann rein zu klettern.

„Sagst du mir was drin stand?“
Ich drehte mich im Fenster hängend um und funkelte ihn an. Auch er stand jetzt. Natürlich stand er ganz lässig da, als könnte er nicht vom Dach fallen.
„Lass mich einfach in Ruhe Black“

Er kam einen Schritt näher. „Möchtest du drüber reden?“
Meine Augen fingen an zu brennen. Super Timing. Schnell blinzelte ich und betete dass Black nicht bemerkte, dass ich kurz vor einem emotionalen Ausbruch stand.

„Nein verdammt will ich nicht und jetzt halt die Schnauze.“
Ehe er was erwidern konnte, schwang ich mich ins Schloss und lief den Gang runter. Wahrscheinlich verschanzte ich mich einfach wieder im Mädchenklo, da durfte er zum Glück nicht rein.

Doch so weit kam ich nicht. Jemand packt mich von hinten, wirbelte mich herum und presste mich an die Wand. Ich vergas vor Schreck fast das Atmen und schaute nach oben. Verflucht warum bin ich nur so klein?

Blacks graue Augen musterten mich scharf. Vergeblich versuchte ich ihn wegzudrücken. Er drückte meine Handgelenke an die Wand und drückte meine Beine mit seinen gegen die Mauer. Gegen ihn hatte ich nicht so gute Chancen, schon gar nicht ohne meinen Zauberstab und an den kam ich nicht ran.

„Du weinst?“, Es war mehr eine Frage als eine Feststellung. Toll nicht mal die Tränen konnte ich mir jetzt aus dem Gesicht wischen.

„Was interessiert es dich? Ich hab Freunde für sowas. Ich muss mich nicht bei dir ausheulen und jetzt lass mich los“, zischte ich. Sein Gesicht war ungewohnt ernst. Jedes andere Mädchen auf Hogwarts wäre wahrscheinlich in Ohnmacht gefallen. Wer wollte schon nicht in einem verlassenen Gang ziemlich eng mit Sirius zusammen stehen? Ich!

„Warum tust du es dann nicht? Du versteckst du schon seit dem Frühstück. Ich glaube ich weiß was los ist“

Er gab mir das Gefühl keine Luft mehr zu bekommen. Er engte mich zu sehr ein und langsam machte sich Panik in mir breit.

„Du hast keine Ahnung“, würgte ich mühsam hervor. Er beugte sich noch mehr zu mir runter, sodass ich seinen Atem an meinem Hals spürte.

„Meine Eltern sind mit deinen befreundet. Ich weiß welche Einstellung sie haben. Ich hab mich schon immer gefragt ob sie von Lily wissen“

Mein gesamter Körper verkrampfte sich. „Du liegst falsch“, flüsterte ich.

„Nein tu ich nicht. Was glaubst du was bei mir los war, als sie erfuhren wie dicke ich mit James bin. Und James ist Reinblüter. Du kannst den Anderen was vormachen, aber ich weiß ganz genau was los ist.“

Wie er es jetzt aussprach. Er brachte es einfach auf den Punkt. Es war kein Geheimnis wie die Blacks ihren ältesten Sohn behandelt hatten und wie er bei Nacht und Nebel abgehauen war. Etwas was ich mich nie trauen würde.

Vater würde von mir erwarten nie wieder mit Lily zusprechen, er würde furchtbar wütend sein. Aber ich konnte Lily niemals aufgeben. Seit dem ersten Tag hier war sie meine beste Freundin.

Ich schaute auf und spürte wie eine Träne sich aus meinem Auge löste. Verzweifelt versuchte ich frei zu kommen.

„Lass mich los“

Zappelnd schrie ich auf Black ein. Ich hatte keine Ahnung was ich schrie, aber er ließ mich los. Damit hatte ich nicht gerechnet und fiel auf die Knie.

Zitternd versuchte ich hochzukommen, aber ich sah durch die Tränen fast nichts. Black hob mich auf und schlang die Arme um mich.

Merlin was tat ich hier? Ich ließ mich von Black umarmen. Am besten wanderte ich einfach aus und kam nie wieder.

„Ich weiß dass du Angst hast.“

Ich konnte nicht glauben was ich jetzt tat. Wahrscheinlich hatte ich mir im Laufe des Tages irgendwo den Kopf angeschlagen oder war total Psycho geworden.

„Ich pack das nicht Sirius“

Mit gesenktem Kopf schlich ich in den Schlafsaal. Nachdem was in diesem verdammten Gang passiert war,

wollte ich mich einfach nur noch irgendwo vergraben gehen. Irgendwann war ich einfach weggelaufen und hatte Black stehen lassen. In einem Mädchenklo hatte ich dann die restlichen Stunden verbracht und auch mein Gesicht wieder hergerichtet.

Nun ja. Da ich nicht dieses Mädchen bin, das einen Notfall Schminkkoffer irgendwo unter ihren Klamotten schminkt, bedeutet herrichten nur dass ich mir die Tränen und Maskara Reste aus dem Gesicht gewaschen hatte.

Die Anderen würden jetzt vermutlich ausrasten, aber ich musste in den Schlafsaal. Da führte kein Weg drum herum. Außer ich zog jetzt in ein Klo um, aber das war eine doofe Option. Wobei Valeya Dawn wohnhaft in Mädchenklo Stock 3, Kabine 6, Hogwarts. Okay Nein einfach Nein.

Im Schlafsaal war es ruhig. Nur Olivia war da. Erleichtert atmete ich aus. Die Konfrontation mit Lily konnte ich also noch hinauszögern.

„Ach du lässt dich auch mal blicken?“, fragte Olivia spöttisch. Ich zeigte ihr meinen Lieblingsfinger und schmiss mich auf mein Bett.

Etwas flog gegen das Fenster und ich sprang erschrocken auf. Naja aufspringen war relativ, ich fiel halb, halb rollte ich vom Bett. Jedenfalls stand ich dann schon. Doch Olivia kam mir zuvor, sie riss das Fenster auf und legte den Kopf schief.

„Ist Leya da?“ Das ist doch jetzt nicht sein Ernst. Black schwebte tatsächlich auf seinem Besen vor dem Fenster herum.

„Ja.“ Olivia hörte sich echt verdammt pissig an. Ich trat zum Fenster und schubste sie einfach zur Seite. „Dein Ernst?“, fragte ich ihn und er nickte nur. „Ich wollte dir nur sagen, dass sich morgen die Quidditchmannschaft trifft.“

Endlich. Das Training hat mir echt gefehlt.“ Okay. Sonst noch was?“

Black schwebte ein Stück runter, sodass wir auf Augenhöhe waren. „Ja. Vielleicht können wir uns davor oder danach mal unterhalten.“

„Mal schauen“, würgte ich ihn ab und schloss das Fenster. Dann zog ich die Gardine vor und schlug kurz die Hände vors Gesicht.